



© WienTourismus/Paul Bauer

#ViennaNow

[LGBT.wien.info](https://www.lgbt.wien.info)

LGBT Guide

W I E N

JETZT ♦ FÜR IMMER

LGBT Wien im Web

LGBT.wien.info

www.facebook.com/LGBTWien

Ganz Wien im Web

www.wien.info

www.facebook.com/WienTourismus

www.instagram.com/viennatouristboard

www.twitter.com/WienInfoB2B

www.youtube.com/Vienna

events.wien.info

#ViennaNow



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse
des Österreichischen Umweltzeichens“,
Druckerei Bös Müller Print Management GmbH
& Co. KG, UW-Nr. 779

Impressum

Herausgeber: WienTourismus, A-1030 Wien

Redaktion: Robert Seydel

Design: seite zwei - branding & design

Layout: Christian Eckart

Alle Angaben ohne Gewähr

Änderungen vorbehalten

Druck in Österreich von Druckerei Bös Müller

Print Management GesmbH & Co. KG

Redaktionsschluss: Februar 2020

Der WienTourismus legt großen Wert
auf Diversität und Gleichbehandlung.
Im Sinne einer besseren Lesbarkeit
der Texte wurde jedoch entweder
die maskuline oder feminine Form
gewählt. Dies impliziert keinesfalls
eine Benachteiligung des jeweils
anderen Geschlechts.
Wir danken für Ihr Verständnis.



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Farben unseres Stadtwappens sind rot und weiß. Doch Wien ist viel bunter – so bunt wie der Regenbogen. Wien ist der mitteleuropäische Hotspot für die LGBT-Community aus der ganzen Welt. Bei den Australian LGBTI-Awards 2018 wurde Wien zur „Destination of the Year“ gewählt. Und GayTravel.com, eine der weltweit größten LGBT-Reiseplattformen, hat Wien zur besten internationalen Destination gekürt. – Zwei Auszeichnungen, über die wir uns sehr freuen und die uns in unserer Arbeit bestätigen. Die Gründe für diese Anerkennungen sind vielfältig, das Angebot in Wien für die Community ist einzigartig. Denn nur in Wien führt die Regenbogenparade, wie wir den CSD nennen, einmal um den schönsten Boulevard der Welt, die Ringstraße. Nur hier gibt es einen traditionellen Ball, der von LGBT in Frack, Smoking und Abendkleid besucht wird: den Regenbogenball. Und die erfolgreiche EuroPride 2019 sowie die Einführung der Ehe für alle am 1.1.2019 machen diese Stadt endgültig zum perfekten Reiseziel für LGBT aus aller Welt.

Und die LGBT-Szene wächst kontinuierlich. Das Motto lautet: kein Wochenende ohne Party. Und wie alles in dieser Stadt sind auch die Feste hier einzigartig. Oder haben Sie schon einmal die Nacht in einem ehemaligen Schlachthof oder in einem

Otto-Wagner-Bau durchtanzt? Zahlreiche Cafés und Bars für die Community finden sich rund um den Wiener Naschmarkt nahe der Innenstadt. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Langweilig wird es in Wien garantiert nie.

Denn Wien bietet viel mehr als nur LGBT-Lifestyle. Vom internationalen Beratungsunternehmen Mercer wurde Wien bereits zehn Mal in Folge zur lebenswertesten Stadt der Welt erkoren. Eines der zentralen Argumente für diese Entscheidung war die hohe Sicherheit, die Wien auszeichnet. Darüber hinaus ist natürlich das Kunst- und Kulturangebot dieser Stadt unübertroffen. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Neben den Klassikern der bildenden Kunst wie Bruegel, Caravaggio, Klimt, Schiele und Co. floriert in Wien auch die zeitgenössische Kunstszene. Immer mehr Events finden statt, immer mehr Galerien siedeln sich hier an, immer bunter wird auch diese Szene. Street Art gehört mittlerweile zum Stadtbild wie Stephansdom und Riesenrad. Wiener Staatsoper, Musikverein und Konzerthaus bieten Musikgenuss auf höchstem Niveau. Darüber hinaus haben wir hier den Wiener Wein und die weltberühmte Wiener Küche. – Kurzum: In Wien mischt sich historische Pracht mit zeitgenössischer Offenheit. Lebenslust und Genuss bestimmen die DNA dieser Stadt und der Menschen, die hier leben.

Überzeugen Sie sich selbst davon. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr

Norbert Kettner
Direktor WienTourismus



LGBT

Wien

Wien ist von der weltweiten LGBT-Landkarte nicht mehr wegzudenken: Die lebenswerteste Stadt der Welt punktet mit einer lebendigen Szene und mit viel Kunst, Kultur und Genuss.

Entspannt, freundlich, romantisch und offen: Die Magie Wiens zieht jeden an. Vor allem LGBT fühlen sich in der ehemaligen Kaiserstadt wohl. Wie in kleinen Ländern nicht untypisch, ist die österreichische Hauptstadt mit ihren mehr als 1,8 Millionen Einwohnern – inklusive Umland insgesamt 2,3 – das LGBT-Zentrum des Landes. Da Wien Sitz zahlreicher internationaler Organisationen wie UNO, OPEC, OSZE und UNIDO ist, leben und arbeiten hier auch viele LGBT aus unterschiedlichen Ländern, was die Community vielfältiger macht.

WIEN: AUSGEZEICHNET ALS BESTE DESTINATION

Mittlerweile ist es auch offiziell: Wien wurde als LGBT-Destination mehrfach ausgezeichnet. Im März 2018 setzte sich die Stadt bei den Australian LGBTI-Awards als „Destination of the Year“ gegen Städte wie New York, Los Angeles und Las Vegas durch. Und Anfang Jänner 2018 zeichnete GayTravel.com, eine der weltweit größten LGBT-Reiseplattformen, Wien als beste internationale Destination aus. 2017 wurde Wien überdies von der Welttourismusorganisation UNWTO in ihrem „Second Global Report on LGBT Tourism“ als eine der Best-Practice-Reiseziele und als „iconic destination for LGBT travellers“ bezeichnet.

LGBT-Pärchen, die Händchen haltend durch die Stadt spazieren, gehören heute selbstverständlich zum Alltag. Nicht ohne Grund: Die Stadt Wien hat innerhalb Öster-



Kunsthistorisches Museum Wien

reichs immer schon eine Vorreiterrolle in der Gleichstellung von LGBT gespielt. Das zeigt sich nicht allein durch die Tatsache, dass für die Community so wichtige Veranstaltungen wie die Vienna Pride und die Regenbogenparade vor dem Rathaus, dem offiziellen Regierungssitz der Stadt, stattfinden. Sondern durch viele gesellschaftspolitische Errungenschaften, für die die Stadt gekämpft hat: Mit Einführung der eingetragenen Partnerschaft am 1.1.2010 hat die Stadt Wien alle Örtlichkeiten, an denen Heterosexuelle heiraten dürfen, auch für LGBT geöffnet. Am 1.1.2019 folgte endlich die Ehe für alle in ganz Österreich. Damit wurde Wien zur perfekten Hochzeits- und Honeymoon-Location.

Die Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgender Lebensweisen (WAST) unterstützt NGOs und Projekte, die für Gleichstellung und Sichtbarkeit von Lesben, Schwulen und Transgender kämpfen. Die WAST bietet Beratung und Hilfestellung in Diskriminierungsfällen, betreibt Bildungsarbeit, Sensibilisierung und politische Arbeit, führt (internationale) Projekte und Veranstaltungen durch und arbeitet in Netzwerken im In- und Ausland. Sie ist Schnittstelle zwischen der LGBT-Community, Politik und Verwaltung und fördert Kleinprojekte.

Die Stadt Wien ist darüber hinaus Gründungsmitglied des internationalen Rainbow Cities Network. Das Netzwerk umfasst zahlreiche Städte, die sich aktiv für die Rechte von LGBTIQ-Personen einsetzen. Und Österreichs erstes Regenbogenfamilienzentrum befindet sich im Wiener Bezirk Margareten. Dort werden Beratung, Information und Begegnungsmöglichkeiten für lesbische, schwule, bisexuelle, intersexuelle und transgender Eltern und ihre Kinder sowie für homosexuelle Menschen mit Kinderwunsch angeboten.

TECHNO UND DREIVIERTELTAKT

Die Wiener LGBT-Szene bietet etwas für jeden Geschmack. Das Motto: kein Wochenende ohne Party. Zwei bis drei Clubbings sind es mindestens, zwischen denen man



Die Regenbogenparade zieht jedes Jahr 200.000 Besucher an.

sich entscheiden muss. Musikalisch bewegen wir uns zwischen Charts-Musik, Indie-Rock, Electronic, Techno und Balkan-Pop. Auch die Locations könnten nicht unterschiedlicher sein: ein alter Schlachthof dient in Wien genauso als Partylocation wie ein Jugendstil-Pavillon von Otto Wagner. Die Nacht zum Tag zu machen, ist in Wien also eine der leichtesten Übungen. Zum „Aufwärmen“ für die Nacht bietet sich eine der zahlreichen LGBT-Bars an. Und wer es noch heißer mag, geht in eine der Saunas. Die Wiener Szene konzentriert sich um den Naschmarkt. Zentrum ist die Türkis Rosa Lila Villa. 1982 wurde sie von Aktivisten besetzt. Heute sind dort Beratungsstellen und das Queer Community Café Villa Vida mit einem extrem gemütlichen Innenhof untergebracht.

Cafés, Bars, Clubs, Fetischlokale und Saunas haben am Wochenende zum Teil rund um die Uhr geöffnet und sorgen für



© WienTourismus/Paul Bauer

Die Vienna Pride findet jedes Jahr im Pride-Monat Juni statt.

gelungene Abwechslung während des Aufenthaltes. Die meisten Lokale konzentrieren sich im 6. Bezirk zwischen Naschmarkt und Mariahilfer Straße. Ein weiterer Hotspot befindet sich im 5. Bezirk auf der anderen Seite des Naschmarkts. Die Szene ist übersichtlich, aber groß genug, um die verschiedensten Bedürfnisse zu befriedigen. Das weiß auch Szene-Dragqueen Die Tiefe Kümmernis: „Es gibt eine lebhaftere LGBTIQ-Szene, die jedoch nicht zu wild ist.“ Nach-

satz: „Die Szene in Wien ist groß genug, um sich zu diversifizieren, um viele unterschiedliche Gruppen zuzulassen. Aber sie ist auch klein genug, um einen Austausch untereinander zu gewährleisten. Das finde ich wichtig und das gefällt mir.“

REGENBOGENBALL, VIENNA PRIDE UND CO.

Viele jährlich wiederkehrende LGBT-Veranstaltungen sind in dieser Art nur in Wien zu finden. Den Regenbogenball zum Beispiel: In Frack, Smoking oder Anzug und Abendkleid wird zu Walzer, Foxtrott und Polka getanzt. Unser CSD heißt Regenbogenparade. Und der jedes Jahr größer werdende Tross an Fußgruppen und Trucks führt einmal um den schönsten Boulevard der Welt, die Wiener Ringstraße. Ein eigenes Boylesque-Festival, je eine Fetischwoche im Frühjahr und im Herbst sowie das Rosa Wiener Wiesn-Fest runden das Angebot ab.

Auch zahlreiche Shopping-Angebote für LGBT locken in Wien, allen voran die LGBT-Buchhandlung Löwenherz, die mit einem riesigen Angebot einschlägiger Literatur aufwartet. Darüber hinaus bietet natürlich das Goldene Quartier im ersten Bezirk



© WienTourismus/Peter Rigaud

Schönbrunner Schlosspark

schier unendliche Möglichkeiten, sich für zu Hause neu einzukleiden. Und die zahlreichen traditionellen Wiener Handwerksbetriebe bieten Qualität auf höchstem Niveau.

SISI UND WIENER WEIN

Wien hat für LGBT aber noch viel mehr zu bieten: In der ehemaligen Residenzstadt der Habsburger-Kaiser gibt es viel zu sehen. 27 Schlösser und 163 Palais zeugen von der imperialen Vergangenheit. Und die zahlreichen Musik- und Theaterbühnen machen Wien zur unangefochtenen Hauptstadt der Kultur. Prater, Schloss Schönbrunn, Hofburg, Stephansdom, Wiener Staatsoper, die größten Sammlungen von Gustav Klimt und Egon Schiele und Ikonen wie Kaiserin Elisabeth lassen Wien in einem einzigartigen Licht erstrahlen.

Museen wie das Kunsthistorische Museum Wien, das Leopold Museum und das Belvedere (mit den weltgrößten Sammlungen von Egon Schiele und Gustav Klimt) sowie das mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig warten mit Sammlungen von Weltrang auf. Mit den Wiener Philharmonikern kommt eines der besten Orchester der Welt aus der Stadt an der Donau. Zwei Musical-Theater ergänzen das Angebot. Zahlreiche Kunstfestivals und Galerien sowie ein Auktionshaus von Weltruf (das



© WienTourismus/Peter Rigaud

Schloss Schönbrunn

Dorotheum) lassen die Herzen von Fans zeitgenössischer Kunst höherschlagen.

Restaurants, die zu den besten der Welt zählen, sowie einfache Beisln bieten abwechslungsreiche Küche – natürlich wienerische, aber auch internationale. Der Wiener Wein verdient es auf jeden Fall, probiert zu werden – allen voran der berühmte „Wiener Gemischte Satz“. Zum Relaxen zwischen durch bietet sich einer der zahlreichen Parks an. Mehr als 50% der Fläche Wiens sind nämlich begrünt. Und an der Neuen und Alten Donau warten im Sommer zahlreiche Bademöglichkeiten unweit des Zentrums auf alle Sonnenhungrigen.

Sie sehen, Wien ist die perfekte Destination, um das Beste von allem zu verbinden: perfektes Sightseeing, hervorragendes Essen, gute Shopping-Möglichkeiten und eine florierende Szene, die keine Wünsche offenlässt. Worauf warten Sie noch? – Wir freuen uns auf Sie!

Detailinfos zum LGBT Wien finden Sie auch auf unserer Webseite LGBT.wien.info und auf www.facebook.com/LGBTWien.



© WienTourismus/Peter Rigaud

Leopold Museum

Die Tiefe Kümmernis ist die wohl außergewöhnlichste Dragqueen Wiens. Sie führt uns exklusiv durch die wichtigsten LGBT-Locations. – Ein spannender Trip durch Wiens Szene.

„Wien ist die perfekte Stadt für mich“

Wir warten. Vor der Kaiserbründl Herrensauna. An einem Tag im Mai um 12 Uhr mittags. – Eine eher ungewöhnliche Zeit für einen Saunabesuch. Noch dazu hat es knapp 30 Grad. – Eine eher ungewöhnliche Temperatur für einen Saunabesuch. Doch die Dragqueen Die Tiefe Kümmernis wollte, dass wir uns hier treffen. Die historische Sauna im Zentrum Wiens ist die erste Station ihrer Tour durch Wien, bei der sie uns ihre wichtigsten LGBT-Locations zeigt. „Diese Schwulensauna ist in jeder Ecke voll mit Geschichte. Hier bekam Erzherzog ‚Luziwuzi‘, der jüngere, schwule Bruder Kaiser Franz Josephs, mutmaßlich eine Ohrfeige für einen Flirt mit einem Mann. Im Labyrinth können sich Besucher auch heute noch stundenlang verlieren und ihren Spaß haben.



© WienTourismus/Paul Bauer

Kaiserbründl Herrensauna

Besonders schön: die erotischen, neo-barocken Wandmalereien von Stefan Riedl und der historische Lichthof aus dem 19. Jahrhundert“, schwärmt sie in der weitläufigen Location. Die Tiefe Kümmernis trägt ein rosa Kleid, Haare und Bart sind ebenfalls rosa gefärbt. In ihren High Heels könnte gerade noch Tina Turner über die Bühne fegen. – Ein eher ungewöhnliches Outfit für diese Location.

Seit vielen Jahren ist Die Tiefe Kümmernis Bestandteil der Wiener LGBT-Szene. Im „wahren“ Leben ist sie ein Er und Kunstvermittler. Der Künstlurname zeugt von ihrer Leidenschaft für Kunstgeschichte: „Die ‚Heilige Kümmernis‘ war eine katholische

Volksheilige, die gegen ihren Willen mit einem heidnischen König verheiratet werden sollte“, erklärt sie die Herkunft ihres Namens, während sie ihren Blick über die Wandbemalung mit den nackten Männern schweifen lässt: „Über Nacht ist ihr ein Bart gewachsen, woraufhin sie der König nicht mehr wollte und kreuzigen ließ.“ Nachsatz: „Kümmernis ist so ein herrlich altmodischer Name, aber heilig bin ich definitiv nicht. Deshalb wollte ich etwas mit Augenzwinkern: Die Tiefe Kümmernis also.“

„IN DER SOLIDARITÄT
LIEGT DIE KRAFT“

Mittlerweile ist es eindeutig zu heiß geworden in der Sauna. Und um 14 Uhr öffnet sie die Pforten für Besucher. Die mögen es lieber diskret. Ein Fremdwort für uns am Weg zur nächsten Location, der uns durch die Kärntner Straße im Herzen Wiens führt. Alle Blicke sind auf Die Tiefe Kümmernis gerichtet, wir sorgen für gehöriges Aufsehen: „Meist sind die Leute interessiert, manchmal aber auch irritiert und verwundert, wenn sie mich sehen.“ Heute ist das nicht anders. Auch beim „Mahnmal gegen Krieg und Faschismus“ am Helmut-Zilk-Platz vor der Albertina, unserer nächsten Station, werden wir beobachtet. Das begehbare Denkmal wurde 1988 errichtet. Hier befand sich bis März 1945 ein Gründerzeitbau, der durch einen Bombenangriff zerstört wurde. Hunderte Menschen, die in den Kellern Schutz gesucht hatten, starben. Nur ein Bruchteil der Toten konnte geborgen werden. Hierher zu kommen war der Kümmernis wichtig: „Dieses Mahnmal erinnert uns daran, dass die jährlich stattfindende Pride nicht nur eine große Party ist, sondern einen wichtigen Anlass hat – die Auflehnung gegen Unterdrückung und Gewalt. Anders als in Berlin gibt es in Wien kein eigenes Mahnmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen. Vielleicht schaffen wir es noch, in Zukunft eines zu erwirken? Bis dahin tröstet mich der Gedanke, dass in diesem



© WienTourismus/Paul Bauer

Mahnmal gegen Krieg und Faschismus
am Albertinaplatz

Mahnmal alle Opfergruppen vereint sind. In der Solidarität liegt die Kraft.“ Ein schöner Gedanke.

Apropos Pride und Regenbogenparade (wie der CSD bei uns in Wien heißt): „Die Regenbogenparade ist das Herzstück des LGBTIQ-Jahres. Sie ist wichtig für die Stadt und für die Community.“ Denn: „Sichtbarkeit ist extrem wichtig. Wir werden immer noch diskriminiert und kämpfen um die rechtliche Gleichstellung.“ Das tun auch die Mitarbeiter in der Türkis Rosa Lila Villa an der Wienzeile. „Seit der Besetzung durch Aktivist_innen im Jahr 1982 ist dieses Haus die wichtigste Institution in Wien für politisch aktive Queer-Personen. Neben zwei Beratungsstellen gibt es dort im ‚Freiräumchen‘ wechselnde Veranstaltungen, Kurse und manchmal auch Partys. Außerdem operiert der erfolgreiche Verein Queer Base, der LGBTIQ-Refugees unterstützt, aus der Villa heraus“, verrät Die Tiefe Kümmernis. „Nicht zu vergessen: das in der Villa untergebrachte Queer Community Café Villa Vida, das sehr leckeres Essen serviert. Inklusive wunderschönem Innenhof.“

TREFFPUNKT DER COMMUNITY: CAFÉ SAVOY

Für viele in der Wiener Community ist die Villa Herz und Seele des LGBT-Lebens. Auch für Die Tiefe Kümmernis ist es eine wichtige Location, wobei sie anmerkt: „Für mich ist nicht ein einzelner Ort wichtig. Die gesamte Gegend im 6. Bezirk zwischen Karlsplatz und Pilgramgasse ist für mich das Zentrum der Community. Hier gibt es viele Angebote. Es liegt alles nah beieinander, und jede Location deckt andere Interessen ab.“ In diesem LGBT-Grätzl, nur unweit von der Villa entfernt, befindet sich auch das legendäre Café Savoy. Ein Fixpunkt für jeden Wien-Besuch. „Es ist eines der schönsten Cafés dieser Stadt. Die bombastischen Spiegel im Inneren wurden im 19. Jahrhundert in Belgien hergestellt und sind die angeblich größten in Europa außerhalb von Schloss Versailles. Stilvoller können wir unseren Kaffee oder G’spritzten nicht genießen. Das Savoy ist seit vielen Jahrzehnten ein wichtiger Treffpunkt der Wiener Com-



© Wien Tourismus / aul Bauer

Türkis Rosa Lila Villa

„Die Regenbogenparade
ist das Herzstück
des LGBTIQ-Jahres.
Sie ist wichtig
für die Stadt und
für die Community.“



Café Savoy



community“, schwärmt die Kümmernis, während sie ein Stück Schwarzwälder Kirschtorte vernascht, die kurze Pause während unserer Tour durch Wien genießt und von der Wiener LGBTIQ-Community erzählt: „Die Szene in Wien ist groß genug, um sich zu diversifizieren, um viele unterschiedliche Gruppen zuzulassen. Aber sie ist auch klein genug, um einen Austausch untereinander zu gewährleisten. Das finde ich wichtig und das gefällt mir.“

Austausch der besonderen Art gibt's bei unserer nächsten Location vor allem nachts: im Rathauspark. „Interessanterweise hat sich in der südlichen Hälfte des Parks vor dem Rathaus, mitten im Zentrum der Stadt, bis heute eine der wichtigsten Cruising-Zonen der Stadt gehalten. Nach wie vor trifft man hier, sobald es dunkel ist, Männer auf der Suche nach dem gewissen Kick. Tagsüber sind die ausgetretenen Pfade ins Gebüsch deutlich zu sehen.“

SISI UND ROSENPRACHT

Am Nachmittag ist hier natürlich tote Hose. Deshalb streunen wir weiter. Unser Weg führt uns über die Ringstraße in einen der schönsten Parks Wiens, den Volksgarten. Der wurde 1823 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und besticht heute vor allem durch seine Rosenpracht, die jedes Frühjahr erblüht: 3.000 Rosensträucher in mehr als 200 Sorten sind hier zu bewundern. Ursprünglich wurde er als Privatgarten für die Habsburger konzipiert. Eine Habsburgerin ist heute noch hier: Kaiserin Elisabeth, genannt „Sisi“. In Form eines Denkmals. Die Tiefe Kümmernis ist begeistert: „Dieser versteckte Ort, an dem Sisis Denkmal im Volksgarten errichtet wurde, ist einer der schönsten und romantischsten Plätze der ganzen Stadt.“ Mit Sisi kennt sie sich aus: „Für manche ist die Kaiserin vielleicht das Abbild einer schwülstigen, imperialen, romantischen Fantasie. Andere sehen in ihr eine moderne, selbstbestimmte Frau. Vielleicht kann man sie, im Sinne der schwulen Camp-Ästhetik, sogar als Vorläuferin der

Diven des 20. Jahrhunderts betrachten – in einer Reihe mit Marlene Dietrich, Elizabeth Taylor und Lady Di.“

Vorbei an wunderbar blühenden Rosenstöcken steuern wir schließlich die letzte Station unserer außergewöhnlichen Wien-Tour an: das Kunsthistorische Museum Wien. Es ist eines der bedeutendsten Museen der Welt mit der größten Bruegel-Sammlung. Vorbei an Cellinis Saliera in der Kammer und Werken von Caravaggio, Tizian, Tintoretto, van Dyck, Dürer und Cranach in der Gemäldegalerie hält Die Tiefe Kümmernis plötzlich inne: „Hier ist ein Bild, das ich besonders mag, auch wenn es keinen Bezug zu queeren Lebensformen hat: das ‚Venusfest‘ von Peter Paul Rubens aus der Zeit um 1636/37. Das großformatige Spätwerk wurde vom Künstler gleich zwei Mal an den Rändern erweitert. Der Maler überwältigt unseren Sehsinn mit einem Überangebot an bewegten Körpern, Früchten, verschiedensten Pflanzen, Skulpturen und viel nackter Haut. Barock pur!“ Und sie erzählt noch viel mehr. Je länger wir zuhören, desto klarer wird uns,

Kunsthistorisches Museum Wien (im Hintergrund): „Venusfest“ von Peter Paul Rubens





© Wien Tourismus/ Paul Bauer

Sisi-Denkmal im Volksgarten

„Ich habe mich für diese Stadt entschieden, weil ich fasziniert bin von ihrer Geschichte.“

warum sie Kunstvermittlerin geworden ist: Weil dieser Beruf ihre Passion ist. Weil sie begeistert von Kunst ist.

„WIEN HAT EINE GUTE
LGBTIQ-SZENE“

Das ist sie auch von Wien, wo Die Tiefe Kümmernis seit vielen Jahren lebt und arbeitet: „Ich habe mich für diese Stadt entschieden, weil ich fasziniert bin von ihrer Geschichte. Und davon, wie hübsch Wien ist.“

Sie kommt aus dem Schwärmen gar nicht mehr raus: „Nicht zu vergessen die hohe Lebensqualität: Wien ist bezahlbar, es gibt viele Naherholungsgebiete und das Stadtbild ist sehr schön. Ich kann mir aktuell keinen besseren Wohnort vorstellen. Wien ist die perfekte Stadt für mich.“ Nachsatz: „Es gibt eine lebhaftige LGBTIQ-Szene, die jedoch nicht zu wild ist.“

Nach knapp sechs Stunden sind wir durch. Mit den Locations. Und die aufkommenden Gewitterwolken lassen uns in den verdienten Feierabend flüchten. Es waren großartige Stunden mit der Tiefe Kümmernis, die uns nicht nur ihre Lieblingsplätze nähergebracht hat, sondern uns auch mit ihrem Wissen, ihrem Charme, ihrem Humor und ihrer Offenherzigkeit beeindruckt hat.

PS: Zum Abschied hat Die Tiefe Kümmernis noch einen ganz speziellen Lokaltipp für uns: das Lazy Life. „Die drei jungen Betreiber_innen haben es innerhalb kurzer Zeit geschafft, ein liebes und offenes Publikum anzuziehen, die sich untereinander wunderbar verstehen. Es herrscht eine tolle Atmosphäre. Jede Woche gibt's eine andere Veranstaltung: Beisl-Quiz, Poetry-Lesungen, kleine Konzerte und Filmscreenings. Ich liebe es!“, schwärmt sie in den höchsten Tönen.

Lazy Life

7., Burggasse 44
www.lazylife.at

DIE LIEBLINGSLOCATIONS DER TIEFEN KÜMMERNIS AUF EINEN BLICK:

Kaiserbründl Herrensauna

1., Weihburggasse 18
www.kaiserbruendl.at

Mahnmal gegen Krieg und Faschismus

1., Helmut-Zilk-Platz

Kunsthistorisches

Museum Wien

1., Maria-Theresien-Platz
www.khm.at

Café Savoy

6., Linke Wienzeile 36
www.savoy.at

Rathauspark

1., Ringstraße/Rathaus

Volksgarten

1., Ringstraße
zwischen Heldenplatz
und Burgtheater

Türkis Rosa Lila Villa

6., Linke Wienzeile 102
www.dievilla.at



Ich zeig' dir eindeutig Zweideutiges.



Die perfekte
Ergänzung für deinen
Wien-Besuch.

Ich bin

ivie

Dein persönlicher
Wien-Guide.

WIEN

JETZT ♦ FÜR IMMER

Jetzt gratis downloaden



ivie.wien.info